

# d documenta

Ziel der **d documenta** Konferenz ist, ein Forum für Diskussion und Reflexion über die Geschichte der **documenta** mit ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen und ihrer Zukunft zu bieten.

Die erste **documenta** wurde 1955 von Arnold Bode in Kassel organisiert und ist seitdem zu einem alle fünf Jahre wiederkehrenden Schlüsselereignis geworden, an dem zeitgenössische Kunst entsteht, gezeigt und durchgearbeitet wird. Kulturinteressierte aus aller Welt treffen sich in Kassel, ziehen Bilanz und tauschen sich aus.

Für die an der Realisation der 2012 stattfindenden nächsten **documenta** Beteiligten beginnt die Reise zur *dOCUMENTA (13)* mit dieser Konferenz.

Die Konferenz lädt die künstlerischen LeiterInnen aller vorherigen **documenta**-Ausstellungen als Vertreter der KünstlerInnen und der Kuratorengruppen, mit denen sie gemeinsam ihre **documenta** konzipiert, imaginiert, erlebt und erträumt haben, ein. Sie wurden gebeten, in der Präsentation ihrer Ausstellung zunächst ihr Verständnis von Gegenwart zur Zeit der von ihnen ausgerichteten **documenta** zu beschreiben: Wie haben sie zu ihrer Zeit Gegenwärtigkeit empfunden? Was bedeutete das für sie und inwieweit floss es in ihre Strategien und Entscheidungen mit ein? Darüber hinaus wurden die RednerInnen gebeten, rückblickend zu skizzieren, was sie vielleicht anders gemacht hätten – in Anbetracht der Entwicklungen in der Kunst und in der Welt im Allgemeinen nach ihrer **documenta**. Einige KünstlerInnen, die an **documenta**-Ausstellungen mitgewirkt haben, wurden ebenfalls eingeladen, an der Konferenz teilzunehmen.

Die **documenta** entstand in den frühen 1950er Jahren als direkte Antwort auf die Politik der „entarteten Kunst“ des Dritten Reichs, die nur Kunst in Deutschland erlaubte, die im Dienste des Regimes stand, und alle historischen Avantgarden verfolgte. Über die Jahre wurde **documenta**, im Kontext Westeuropas, zu einem Ort der Meinungsfreiheit. Schließlich entwickelte sich die **documenta** auch zu einer Plattform für die Kritik am Eurozentrismus. Im Gegensatz zu anderen regelmäßigen internationalen Kunstausstellungen, die sich aus den Weltausstellungsmodellen des 19. Jahrhunderts herleiten, wird **documenta** durch ihre starke theoretische Basis und ihr Bewusstsein für die gesellschaftliche Notwendigkeit von Kunst charakterisiert.

Ein historischer Umstand verbindet **documenta** und das Castello di Rivoli: Rudi Fuchs, künstlerischer Leiter der *documenta 7* von 1982, wurde zwei Jahre später der Gründungsdirektor des Castello di Rivoli. Carolyn Christov-Bakargiev – seit 2001 Chefkuratorin am Castello di Rivoli und im Jahr 2009 künstlerische Interimsdirektorin – wurde 2008 zur künstlerischen Leiterin der nächsten, 2012 in Kassel stattfindenden **documenta** ernannt.

„*dOCUMENTA (13)*“ – so Christov-Bakargiev – „wird aus einer archäologischen Perspektive heraus entwickelt, in der jedes für die Zukunft geplante Kulturprojekt sich aus einem Blick zurück entwickeln muss – wie stellte man sich etwa in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts die Gegenwart vor und was galt bei den verschiedenen **documenta**-Ausstellungen jeweils als dringendes Anliegen?“. Die Konferenz bringt Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der **documenta** zu einem Dialog zusammen und so haben wir alle Interessierten eingeladen, daran teil zu nehmen.

Installationsansicht aus der *documenta 2* mit Arbeiten von Julio Gonzalez, 1959. Fotograf: unbekannt. Nachlaß Arnold Bode, courtesy documenta Archiv.



Die d documenta Konferenz wird vom Castello di Rivoli Museo d'Arte Contemporaneo, Rivoli-Turin und der documenta und Museum Fridericianum Veranstaltungs-GmbH Kassel organisiert, in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Turin und mit Unterstützung durch das IFA-Institut für Auslandsbeziehungen e.V.

CASTELLO DI RIVOLI

MUSEO D'ARTE CONTEMPORANEA

# dOCUMENTA (13)

# d documenta

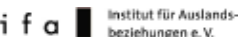
*konferenz auf dem weg zur dOCUMENTA (13)*  
*una conferenza verso dOCUMENTA (13)*  
*a conference towards dOCUMENTA (13)*

18. und 19. September 2009  
Vortragssaal und Theater  
Castello di Rivoli Museo d'Arte Contemporanea, Rivoli, Turin

Castello di Rivoli  
Museo d'Arte Contemporanea  
Piazza Mafalda di Savoia  
10098 Rivoli (Turin)  
Tel. +39 011 9565280

Es gibt einen Shuttle Service von der Metro  
Station Fermi zum Castello di Rivoli  
Abfahrtszeiten Shuttle von Station Fermi:  
9.00, 10.30, 11.30, 14.25, 16.00  
Abfahrtszeiten Shuttle von Castello di Rivoli,  
piazza Mafalda di Savoia: 17.05, 18.45 19.45

Für mehr Info kontaktieren Sie das Castello  
di Rivoli: Tel. +39 011 9565270  
oder besuchen Sie [www.castellodirivoli.org](http://www.castellodirivoli.org) oder  
[www.documenta.de](http://www.documenta.de)



REGIONE PIEMONTE  
FONDAZIONE CRT  
CAMERA DI COMMERCIO INDUSTRIA ARTIGIANATO E AGRICOLTURA DI TORINO  
CITTÀ DI TORINO  
UNICREDIT PRIVATE BANKING - GRUPPO UNICREDIT

## programm

Jeder Vortrag dauert 30 bis 40 Minuten mit anschließender Publikumsdiskussion.

### Freitag, 18. September

10.00 – 10.30
Registrierung

10.30 – 11.00
Begrüßung

11.00 – 12.00
**Heiner Georgsdorf**
*Die Magie des Anfangs. Ein Vortrag über Arnold Bode und seine documenta Ausstellungen*
Heiner Georgsdorf (geboren 1939 in Leitring/ Steiermark, Österreich) ist Vorsitzender des Kuratoriums der Arnold-Bode-Stiftung der Stadt Kassel und lebt in Frankfurt am Main. Er war ein Schüler Arnold Bodes, war Professor für Kunstdidaktik an der Kunsthochschule Kassel, und Direktor des Kassler Kunstvereins von 1987 bis 1997. Er ist Herausgeber von *Arnold Bode, Schriften und Gespräche* (Berlin 2007). Die Präsentation gibt auf der Grundlage seiner jüngsten Publikation zu den Schriften und Vorträgen Bodes seinen persönlichen Eindruck als Augenzeuge der ersten **documenta** Ausstellungen und als Experte für die Ideen und die kuratorische Praxis von Arnold Bode wieder.

12.00 – 13.00
**Walter Grasskamp**
*Die Geburt einer periodischen Ausstellung* mit Bezug auf *documenta*, 1955; *II. documenta*, 1959; *documenta III*, 1964; *4.documenta*, 1968.

Walter Grasskamp (geboren 1950 in Kappellen/Erft, Deutschland) ist Kunstkritiker und Professor für Kunstgeschichte an der Akademie der Bildenden Künste München (www.adbk.de). Er ist Autor zahlreicher Essays zur Modernen und Zeitgenössischen Kunst, Museums- und Ausstellungsgeschichte, Kulturpolitik und Kunst im öffentlichen Raum sowie Pop Art und Konsum-

theorie. Zu seinen letzten Buchveröffentlichungen zählen *Das Cover von Sgt. Pepper* (Berlin 2004) sowie *Sonderbare Museumsbesuche* (München 2006). Veröffentlichungen siehe *www.adbk.de/Medien/PDF/Profs/grasskamp/grasskamp\_publicationen\_d\_2008.pdf*.

Der Vortrag beschäftigt sich mit den Gründungsjahren der **documenta**, ihrem Aufstieg als wichtige Institution der globalen Kunstszene und mit ihrer Rolle in der Ausstellungsgeschichte.

14.30 – 15.30
**Jean-Christophe Ammann**
*Einige Gedanken zur documenta 5*, 1972

Jean-Christophe Ammann (geboren 1939 in Berlin) ist Kurator und Kunsthistoriker und war eines der drei Mitglieder der Arbeitsgruppe, die die von Harald Szeemann geleitete documenta 5 von 1972 kuratierte. Seit 1998 ist er Professor der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main. Von 1968 bis 1977 war er Direktor des Kunstmuseum Luzern, und von 1978 bis 1988 Direktor der Kunsthalle Basel. Zwischen 1989 und 2002 war er Direktor des Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main. 1995 war er Kurator des Deutschen Pavilons bei der Venedig Biennale. Sein Beitrag analysiert die von der documenta 5 geleistete Erforschung der Beziehung von Kunst und anderen visuellen Ausdrucksmitteln wie Werbung, Science-Fiction, Utopia, Sozialer Realismus und den figurativen Idiomen psychischer Krankheit.

15.30 – 16.30
**Manfred Schneckenburger**
*documenta 6 + 8 – Idee, Prozess, und was herauskam*

Manfred Schneckenburger (geboren 1938 in Stuttgart) ist Kritiker und Kurator, und war Künstlerischer Leiter der *documenta 6*, 1977, und *documenta 8*, 1987. Nach seinem Studium der Literatur, Kunstgeschichte, Philosophie und Ethnologie in München und Tübingen zwischen 1969 und 1972 war er an der Gestaltung der Ausstellung *Weltkulturen und moderne Kunst*, welche anlässlich der Olympischen Spiele 1972 in München stattfand,

beteiligt. 1973 wurde er Direktor der Kunsthalle Köln. Von 1991 bis 2005 war er Professor für Moderne und Zeitgenössische Kunst an der Kunstakademie in Münster, deren Rektor er von 1996 bis 2005 war. Bis 2005 war er Berater in der Ankaufskommission des Deutschen Bundestags und er ist Autor zahlreicher Publikationen zur Modernen und Zeitgenössischen Kunst. Durch einen Rückblick auf die *documenta 5* konzentriert sich sein Vortrag auf die *documenta 6* und *8*, wobei Konzeption, Programmatik und Realisation von beiden Ausstellungen analysiert werden und eine selbstkritische Beurteilung geliefert werden soll.

16.30 – 17.30
**Rudi Fuchs**
*Über die documenta 7*, 1982
Rudi Fuchs (geboren 1942 in Eindhoven, Niederlande) ist Kurator und Kunsthistoriker, und war Künstlerischer Leiter der *documenta 7*, 1982. Er graduierte 1967 an der Universität von Leiden, wo er 1975 eine Assistenzprofessur am Institut für Kunstgeschichte bekam. Seit 1962 ist er als Kunstkritiker für zahlreiche niederländische Publikationen tätig. Von 1975 bis 1987 war er Direktor des Stedelijk Van Abbemuseum in Eindhoven und, von 1984 bis 1990, der erste Künstlerische Leiter des Castello di Rivoli Museo d’Arte Contemporanea. Von 1987 bis 1993 war er Direktor des Gemeentemuseums in Den Haag, und, von 1993 bis 2003, des Stedelijk Museums in Amsterdam. Er ist momentan Gastprofessor an der Universität von Amsterdam. Sein Vortrag legt die Konzeption und Realisation der *documenta 7* dar – eine Ausstellung die bewusst ohne ein spezifisches Thema entwickelt wurde.

12.00 – 13.00
**Catherine David**
*Die spezifische Position der documenta im Kontext visueller kultureller Ereignisse. mit Bezug auf documenta X*, 1997
Catherine David (geboren 1954 in Paris) ist Kuratorin, Kunsthistorikerin und Autorin, und war Künstlerische Leiterin der *documenta X*, 1997. Momentan ist sie Chefkuratorin der Direction des musées de France. Sie studierte Linguistik und Kunstgeschichte an der Sorbonne und der École du Louvre in Paris. Sie war Kuratorin am Musée national d’art moderne, Centre Georges Pompidou von 1982 bis 1990, und an der Galerie nationale du Jeu de Paume zwischen 1990 und 1994, beide in Paris. Zwischen 2002 und 2004 war

17.30 – 18.00
**Michelangelo Pistoletto**, Künstler der *4. documenta*, 1968; *documenta 7*, 1982; *documenta IX*, 1992 und *documenta X*, 1997, im Gespräch mit **Carolyn Christov-Bakargiev**.

18.00 – 18.40
Ende des ersten Teils: Paneldiskussion mit Sprechern, Publikum, und mit **Nedko Solakov**, Künstler der *documenta 12*, 2007.

### Samstag, 19. September

11.00 – 12.00
**Jan Hoet**
*documenta IX: Die Künstler vor physische und mentale Herausforderungen wie Jazz, Boxen oder Baseball stellen*

Jan Hoet (geboren 1936 in Leuven, Belgien) Künstlerischer Leiter der *documenta IX*, 1992. Momentan arbeit er als freischaffender Kurator. Er war Gründungsdirektor des Stedelijk Museum voor Actuele Kunst S.M.A.K. in Ghent, das er von 1975 bis 2001 geleitet hat, und des MARTa Herford, dessen Direktor er zwischen 2001 und 2008 war. Er hat bedeutende internationale Ausstellungen kuratiert, darunter *Art in Europe after 1968*, Ghent (1980); *Chambres d’amis*, Ghent (1986); *Open Mind (Closed Circuits)*, Ghent (1989); *Rendez(-)Vous*, Ghent (1993); *Ripple across the Water*, Tokyo (1995); und *Sonsbeek 9: Locus/Focus*, Sonsbeek (2001). Bei der *documenta IX* waren die Künstler eingeladen, neue Arbeiten zu entwickeln, um explizit „eine Gesellschaft, die mit dem Golfkrieg, AIDS, und der sichtbaren Verletzlichkeit in dieser spezifischen Epoche unseres Jahrhunderts konfrontiert ist“ anzusprechen „Die Idee war, aus der Ausstellung eine Künstler-documenta zu machen, in der die Künstler vor physische und mentale Herausforderungen wie Jazz, Boxen oder Baseball gestellt waren.“ (J. Hoet)

12.00 – 13.00
**Catherine David**
*Die spezifische Position der documenta im Kontext visueller kultureller Ereignisse. mit Bezug auf documenta X*, 1997
Catherine David (geboren 1954 in Paris) ist Kuratorin, Kunsthistorikerin und Autorin, und war Künstlerische Leiterin der *documenta X*, 1997. Momentan ist sie Chefkuratorin der Direction des musées de France. Sie studierte Linguistik und Kunstgeschichte an der Sorbonne und der École du Louvre in Paris. Sie war Kuratorin am Musée national d’art moderne, Centre Georges Pompidou von 1982 bis 1990, und an der Galerie nationale du Jeu de Paume zwischen 1990 und 1994, beide in Paris. Zwischen 2002 und 2004 war

sie Direktorin des Witte de With, Rotterdam. Seit 1998 ist sie für das Projekt *Représentations Arabes Contemporaines* verantwortlich, welches in Form von Ausstellungen, Seminaren und Publikationen in verschiedenen europäischen Städten stattfindet. Von 2005-06 forschte David am Wissenschaftskolleg in Berlin, und 2009 war sie als Künstlerische Leiterin von ADACH (Abu Dhabi Authority for Culture and Heritage) verantwortlich für *Platform for Venice* bei der Biennale in Venedig. Ihr Vortrag beschäftigt sich mit der

besonderen Stellung, die die **documenta** aufgrund ihrer spezifischen Geschichte und den Umständen ihrer Konzeption und Entwicklung im Kontext visueller kultureller Ereignisse einnimmt.

14.30 – 15.30
**Okwui Enwezor**
*Ein Wiedersehen mit documenta 11*, 2002
Okwui Enwezor (geboren 1963 in Calabar, Nigeria) ist Kunstkritiker, Autor und Kurator, spezialisiert in zeitgenössische afrikani-



Abbildungen © documenta Archiv

sche Kunst, und war Künstlerischer Leiter der *documenta11*, 2002. Er ist momentan Dekan für Akademische Angelegenheiten und Senior Vizepräsident am San Francisco Art Institute und Gastkurator am International Center of Photography in New York. Er lebt in San Francisco und New York. Enwezor war Gründer und Herausgeber der Zeitschrift *Nka: Journal of Contemporary African Art*, herausgegeben vom African Study Center der Cornell University. Er war Gastkurator für Zeitgenössische Kunst am Art Institute of Chicago, wo er 1999 die Ausstellung Mirror’s Edge kuratiert hat. 2001 kuratierte er *The Short Century* (Chicago, New York und München). Er war Künstlerischer Leiter der 2. *Johannesburg Biennale* (1996-98), von *BLACS 2*, der 2. Internationalen Biennale für Zeitgenössische Kunst in Sevilla (2005-07), und der 7. *Gwangju Biennale* (2008). Die **documenta** von 2002 bestand aus einer Folge von fünf Plattformen – die ersten vier waren Konferenzen und Ausstellungen in Wien und Berlin, New Delhi, St. Lucia in der Karibik, und Lagos, Nigeria. Die letzte Plattform war die Ausstellung der *documenta 11* in Kassel.

15.30 – 16.30
**Roger M. Buergel**
*Assoziative Kontrolle mit Bezug auf documenta 12*, 2007
Roger M. Buergel (geboren 1962 in Berlin) ist freischaffender Kurator und Autor, und war Künstlerischer Leiter der *documenta 12*, 2007. Er studierte an der Akademie der Bildenden Künste und an der Universität in Wien. Zu den von ihm organisierten Ausstellungen, oft zusammen mit Ruth Noack kuratiert, zählen *Governmentality. Art in conflict with the international hyper-bourgeoisie* and the *national petty bourgeoisie*, Alte Kestner Gesellschaft, Hannover (2000), *The Subject and Power – the lyrical voice*, Central House of Artists (CHA), Moscow (2001); sowie die Wanderausstellung *Die Regierung* (2003-05). Er war Empfänger des ersten Walter Hopps Award for Curatorial Achievement (Menil Collection, 2002). Sein Vortrag wird die **documenta** von 2007 als Ur-Moment der ökonomischen Krise

von 2009 analysieren, indem er die Bedeutungslosigkeit symbolischer Systeme und die Veränderung des Stilbegriffs zur Diskussion stellt.

16.30 – 17.00
**Carolyn Christov-Bakargiev**
*Notizen auf dem Weg zur dOCUMENTA (13)*, 2012

Carolyn Christov-Bakargiev (geboren 1957 in Ridgewood, NJ) ist Iuratorin und Autorin, und Künstlerische Leiterin der *dOCUMENTA (13)*, 2012. Sie war seit 2002 Chefkuratorin des Castello di Rivoli Museo d’ Arte Contemporanea, und Interimsdirektorin seit 2009. Sie ist Autorin von Publikationen wie *Arte Povera* (London 1999), und war Seniorkuratorin am P.S. 1 Contemporary Art Center / a MoMA affiliate, New York, von 1999 to 2001. Zu den von ihr kuratierten Ausstellungen zählen *On taking a normal situation and retranslating it into overlapping and multiple readings of conditions past and present*, Antwerpen (1993), *The Moderns*, Rivoli-Turin (2003) und *Faces in the Crowd*, London und Turin (2004). Sie war Co-Kuratorin der ersten Turin Triennale (2005), und von 2007-08 Künstlerische Leiterin der *16th. Biennale of Sydney – Revolutions – Forms That Turn* (2008), eine Zusammenstellung von Arbeiten, die sich mit dem Impuls zur Revolte und den Formen, die in der Etymologie des Wortes “Revolution“ eingebettet sind, beschäftigten, als auch die Beziehung und die Distanz zwischen revolutionärer Kunst und einer „Kunst für die Revolution“ untersuchten.

17.00 – 17.30
**Giulio Paolini**, Künstler der *documenta 5*, 1972; *documenta 6*, 1977; *documenta 7*, 1982 und *documenta IX*, 1992.

17.30 – 18.30
Abschließende Diskussion mit den Sprechern, dem Publikum und **Liliana Moro**, Künstlerin der *documenta IX*, 1992.

18.30
Ende der Konferenz.